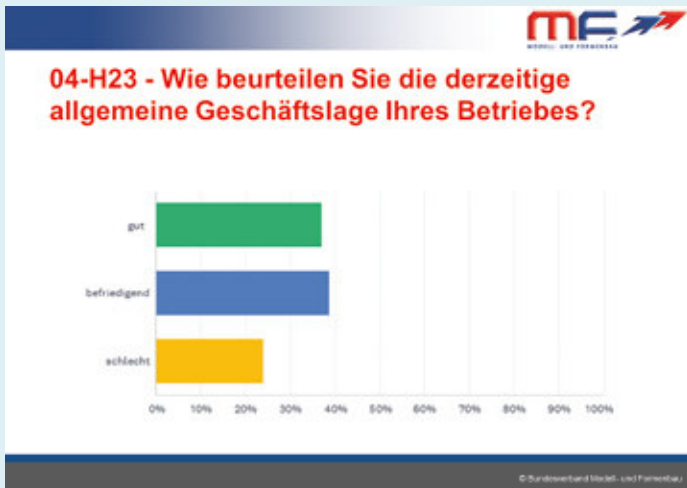
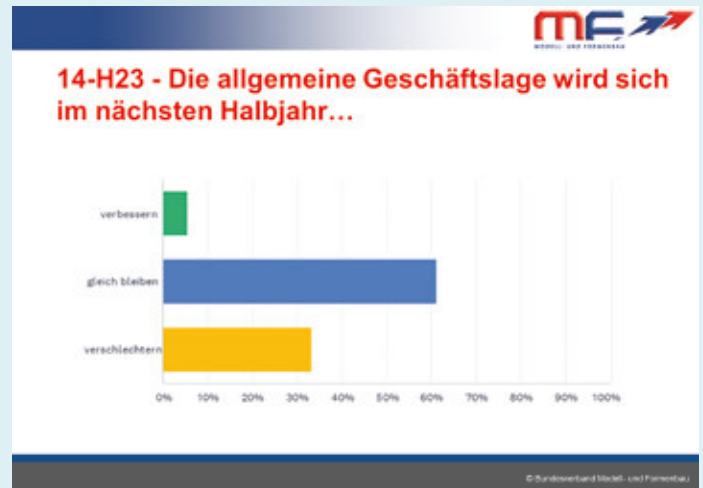


Konjunkturumfrage 2023: Branche erholt sich leicht



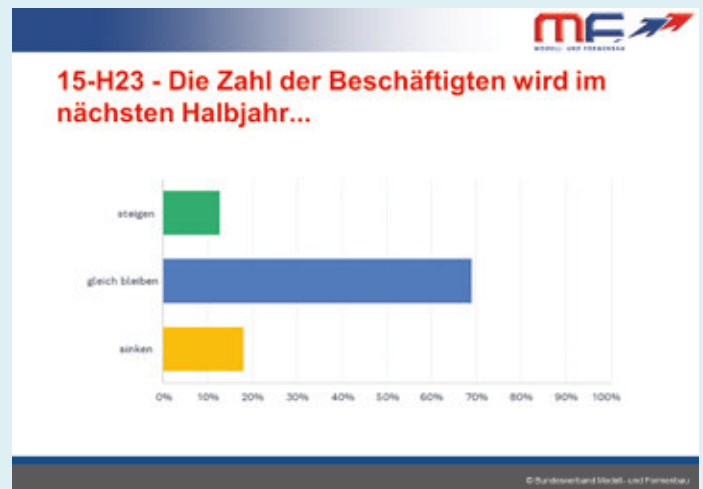
Grafik 1: Aktuelle Geschäftslage



Grafik 4: Prognose der Geschäftsentwicklung



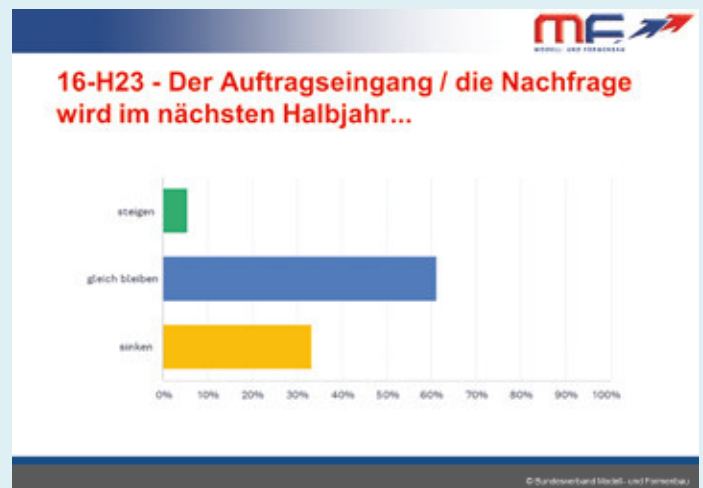
Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigungszahlen



Grafik 5: Prognose der Beschäftigungszahlen



Grafik 3: Entwicklung des Auftragsbestands



Grafik 6: Prognose des Auftragseingangs

Aber weiter trübe Aussichten auf das nächste halbe Jahr

Überkapazitäten in der Gießereibranche, Strukturwandel in der Automobilindustrie und der Krieg in der Ukraine mit seinen Folgeerscheinungen sind weiterhin die Gründe für die überwiegend negative Stimmung in der MF-Branche. Gleichwohl sich die aktuelle Lage gegenüber der Herbstumfrage 2022 leicht erholt hat, sind die Aussichten weiter trüb.

Während es bei der Konjunkturumfrage „Herbst 2021“ noch einen vorsichtigen Optimismus gab, verfestigte sich die überwiegend negative Stimmung in der MF-Branche durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges und die daraus resultierenden Folgen im Laufe des Jahres 2022 (s. m+f 4/2022: „Branche weiter im Tal“). Ging bei der Umfrage „Herbst 2022“ noch jeder Zweite von einer weiteren Verschlechterung der Lage aus, weisen die aktuellen Zahlen hinsichtlich der gegenwärtigen Geschäftslage (gut = 37%, schlecht = 23%) gegenüber Vorjahr (gut = 27%, schlecht = 27%) eine leichte Erholung aus. Die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung der kommenden Monate bleiben dagegen trüb (verbessern = 5%, verschlechtern = 32%).

Struktur der Umfrage

Insgesamt haben sich 56 Betriebe an der aktuellen Konjunkturumfrage beteiligt, was einer sehr guten Rücklaufquote von über 30 Prozent entspricht. Die Umfrage wurde online vom 25. September bis 6. Oktober

2023 durchgeführt. Wie zuvor bezogen sich drei Fragen unmittelbar auf den Betrieb (Zahl der Beschäftigten, Angebots- bzw. Fertigungsschwerpunkt und Standort), zehn Fragen auf die aktuelle Geschäftslage (u.a. Auftragslage, Umsatz, Einkaufs- und Verkaufspreise, Soll-Zinsen, Investitionen) und sechs Fragen auf Erwartungen und Pläne für das nächste halbe Jahr (u.a. Geschäftslage, Zahl der Beschäftigten, Nachfrage, Preise, Investitionen).

Leichte Erholung

Ein Blick auf die Fragen zur aktuellen Geschäftslage zeigt eine leichte Erholung gegenüber dem Vorjahr: 26 Prozent der Befragten verbuchen einen gestiegenen Auftragseingang (Herbst 2021: 21%) und nur noch 32 Prozent einen Rückgang (Herbst 2021: 35%). Bei 40 Prozent der Betriebe ist der Auftragseingang gegenüber Vorjahr gleich geblieben (VJ: 43%), rangiert also weiter auf eher niedrigem Niveau. Die durchschnittliche Auftragsreichweite lag im September bei 6,6 Wochen (Herbst 2021: 6,2 Wochen), mit einer Spanne von 0 bis 26 Wochen. 9,5 Prozent beträgt der aktuelle Soll-Zinssatz, bei einer Spanne von 0 bis 18,3 Prozent (VJ 6,9%).

30 Prozent der Betriebe können sich über Zuwächse im Gesamtumsatz freuen (VJ: 28%), bei 35% ist er gesunken (VJ: 28%). Von gestiegenen Einkaufspreisen berichteten 52 Prozent der Befragten bei immerhin leicht steigenden Verkaufspreisen, die knapp ein Viertel zurückmelden (bei 11%

sinkende Verkaufspreise). Weiterhin versuchen Betriebe diese offene Schere durch Personalreduzierung zu kompensieren: In jedem vierten Betrieb ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber Vorjahr weiter gesunken, bei 60% ist sie gleich geblieben. 15 Prozent der Betriebe haben ihr Personal aufgestockt.

Weiter trübe Aussichten

Mit dem Blick auf die nächsten sechs Monate gehen die befragten Betriebe erneut von einer Verschlechterung der Lage aus. Nur jeder Zwanzigste sieht Licht am Ende des Tunnels (wie Vorjahr), jeder Dritte ist skeptisch (VJ: jeder Zweite). Die Skeptis macht sich an einem erwarteten Auftragsrückgang fest (33% der Betriebe, VJ: 54%), nur 5 Prozent erwarten eine Steigerung. Knapp 30 Prozent gehen von weiter steigenden Einkaufspreisen aus, bei vermutlich auf niedrigem Niveau verweilenden Verkaufspreisen. Darunter leiden weiterhin sowohl das Investitionsklima (48% gleich bleibend, 43% sinkend) als auch die Bereitschaft, die Belegschaft wieder aufzustoßen. Immerhin: Die Beschäftigungszahl in der Branche soll annähernd gleich bleiben (Aufbau: 14%, Abbau: 17%). Fazit: Die Aussichten bleiben trüb, die Rezession der gesamten deutschen Wirtschaft spielt dazu die Begleitmusik.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage Herbst 2023 des Bundesverbandes Modell- und Formenbau im Detail unter www.modellformenbau.eu/konjunkturumfragen. pg ■

SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für Teamplayer.

Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk.

Gebietsdirektion Nürnberg
Gebietsdirektor Matthias Frank
Leipziger Platz 21, 90491 Nürnberg
matthias.frank@signal-iduna.de



In Kooperation mit dem

VERSÖRGUNGS
WERK 
Eine Selbstversicherung
des Handwerks